
"Terrorismus, organisierte Kriminalität und Geldwäsche - Bedrohung für die Weltwirtschaft?"

o. Univ. Prof. Dr. DDr. h.c. Friedrich Schneider *)

Mag. Michael Holzberger **)

Linz, September 2008

*) Ordentlicher Universitätsprofessor, Institut für Volkswirtschaftslehre, Johannes Kepler Universität Linz, A-4040 Linz/Auhof, Altenbergerstr. 69, Tel.: +43/732/2468/8210; Fax: +43/732/2468/8209;
E-Mail: Friedrich.Schneider@jku.at; Homepage: <http://www.economics.uni-linz.ac.at/Schneider>

**) Assistent, Institut für Volkswirtschaftslehre, Johannes Kepler Universität Linz, A-4040 Linz, Altenbergerstr. 69,
Tel.: +43/732/2468/8303, E-Mail: Michael.Holzberger@jku.at

Gliederung

- 1) Einleitung: Erläuterung der Begriffe „Terrorismus“ und „Weltwirtschaft“**
- 2) Präferenz- (= Einstellungs-)Vergleich: Durchschnittsbürger vs. Selbstmordattentäter; Terrorismus**
- 3) Hypothese zum „Terrorexports“ und emp. Ergebnisse**
- 4) Empirische Entwicklungen: Terrorismus, Organisierte Kriminalität (Finanzierung, Geldwäsche)**
- 5) Auswirkungen und wirtschaftliche Folgen des internationalen Terrorismus**
- 6) Schlussfolgerungen: (Wirtschafts-)Politische Optionen zur Bekämpfung des Terrors**

1) Einleitung: Erläuterung der Begriffe „Terrorismus“ und „Weltwirtschaft“

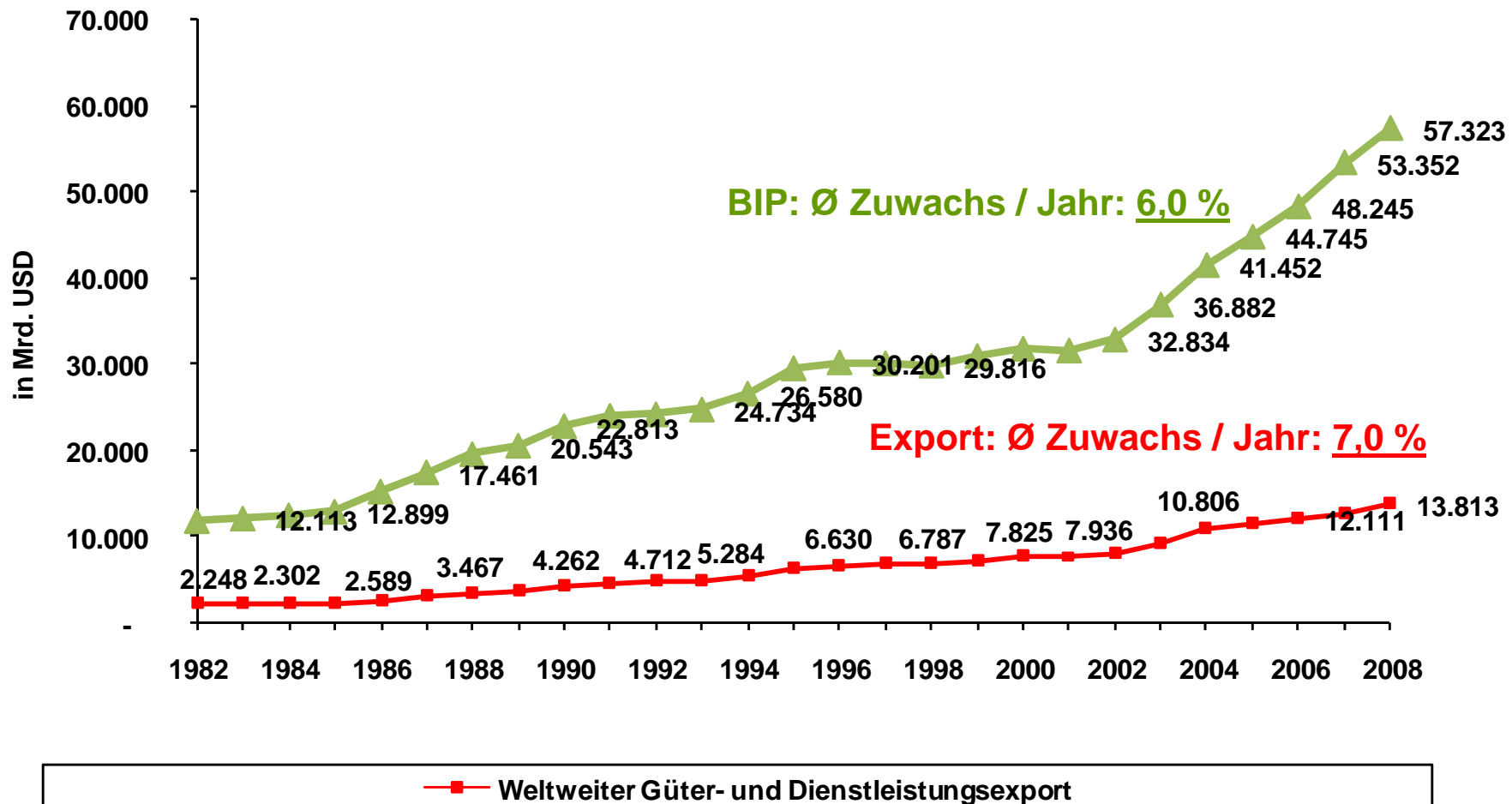
Terrorismus (lat. *terror*: Furcht, Schrecken)

- bezeichnet Ausübung von Terror und Gewalt.
- wird in der Regel mit einer Ideologie begründet, die der jeweils terrorisierten Gesellschaft entgegensteht und aus Sicht der Terroristen mit friedlichen Mitteln nicht durchsetzbar ist.
- ist weltweit verbreitet und ein sehr altes Phänomen. Bspw. haben Selbstmordattentate ihre historischen Wurzeln bei den Circumcellionen (4. Jhdt. n. Chr.) und den Assassinen (orientalisches Mittelalter); später bspw. Terrorismus im 30-jährigen Krieg gegen „feindliche“ Zivilbevölkerung, wodurch weite Landstriche nach Beendigung des 30-jährigen Krieges extrem entvölkert wurden (Bevölkerungsverluste von bis zu 70% im Vergleich zu vor dem Krieg).
- richtet sich zwar physisch gegen bestimmte Opfer, das eigentliche Angriffsziel sind jedoch nicht in erster Linie die Opfer selbst, sondern die nicht unmittelbar Betroffenen, die das Gefühl entwickeln sollen, dass auch sie persönlich jederzeit Opfer des Terrorismus werden könnten.
- **„Internationaler Terrorismus“**: ist weltweit operierender Terrorismus

Weltwirtschaft und Globalisierung

- ist die Gesamtheit der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, die die Grenzen der nationalen Volkswirtschaften sprengen;
- hat sich seit dem 19. Jahrhundert verstärkt entwickelt und war stark abhängig von der Entwicklung des Verkehrs, der Arbeitsteilung und der zunehmenden Industrialisierung.

**Figur 1.1: Welthandel (weltweite Exporte von Gütern und Dienstleistungen) und weltweites BIP (zu laufenden Preisen);
Entwicklung 1982 - 2004/08; in Mrd. USD**



2008: geschätzte Werte

Quelle: Internationaler Währungsfonds; <http://www.imf.org>, Eigene Darstellung und Durchschnittsberechnung

2) Präferenz- (Einstellungs-)Vergleich: Durchschnittsbürger vs. Selbstmordattentäter; Terrorismus

Tabelle 2.1: Vergleich der Präferenzen eines „Normalbürgers“ mit jenen eines Selbstmordattentäters

„Normaler“ Durchschnittsbürger ¹⁾	Linke und rechte Ausprägungen sind nicht gleichwertig !!	Selbstmordattentäter
Irdischer Wohlstand steht im Vordergrund der individuellen Nutzenmaximierung		Individuelle Nutzenmaximierung vor allem durch Erreichung des „ Himmlischen Segens “
Gegenwartsbezogenes Verhalten („Leben vor dem Tode“)		Zukunftsbezogenes Verhalten („Leben nach dem Tode“)
Gegenwärtig: materielle Anreize im Vordergrund		Gegenwärtig: immaterielle Anreize im Vordergrund
Verwirklichung der Ziele im Einklang mit den Bedürfnissen der Mitmenschen		Verwirklichung der Ziele ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der Mitmenschen
„Erlernte“ Kompromissbereitschaft zur Konfliktlösung		„Erlernte“ Gewaltbereitschaft zur Konfliktlösung
Was ist optimal, d. h. zum Nutzen für alle ?		
Nicht nur kurzfristiges, materielles Denken im Vordergrund, sondern auch eine langfristige Berücksichtigung ethischer Werte und Prinzipien (z. B. Staat Israel entstand unter anderem auch durch Terroranschläge!)		

1) Als ein „Normaler“ Durchschnittsbürger wird i.d.Z. ein Mensch erachtet, der mit den grundlegenden Werten und Prinzipien einer Gesellschaftsordnung vertraut ist und sich den Grundrechten der Menschen verpflichtet fühlt.

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Prof. Dr. Andreas Freytag, März 2008

Tabelle 2.2: Eigenschaften zur Unterscheidung links-orientierter von fundamentalistischen Terroristen

Links-orientierter Terrorist	Fundamentalistischer Terrorist
• Beibehalten der Wählerschaft	• Uninteressiert an Wählerschaft
• Symbolisches Ziel, minimaler Kollateral-Schaden	• Allgemeines Ziel, maximaler Kollateral-Schaden
• Einsatz für die Menschheit	• Einsatz für Gott
• Beeinflussung einer weiten Zielgruppe	• nicht zielgruppen-orientiert
• verfolgt ein politisches Ziel	• die Tat ist per se das Ziel
• zerstört den Feind	• verteufelt, entseelt den Feind
• weltlich	• religiös
• beansprucht, übernimmt Verantwortung	• häufig keine Übernahme oder Beanspruchung der Verantwortung
• keine Selbstmordanschläge	• Selbstmordanschläge als Terror-Variante

Quelle: Sandler and Todd, The Political Economy of Terrorism, 2006

Tabelle 2.3: Die Taktiken der Terroristen

Terroristische Operationen
• Geiselnahmen (z.B., Flugzeugentführung, Kidnapping, Besetzungen)
• Bombenanschläge (z.B. Autobomben, Briefbomben)
• Attentate, Ermordungen
• Drohungen (zzgl. Hoaxes = z.B. Behauptung einer nicht existierenden Bombe)
• Selbstmordanschläge, -attentate
• Bewaffnete Angriffe, Anschläge
• Sabotage
• Nuklearwaffen-Anschläge
• Anschläge mit chemischen oder biologischen Waffen
Andere Aktionen
• Propaganda
• Banküberfälle
• Legitimationsanstrengungen zum Gewinn politischer Anerkennung

Quelle: Sandler and Todd, The Political Economy of Terrorism, 2006

3) Hypothese zum „Terrorexport“ und emp. Ergebnisse

12 Hypothesen:

Ein Land „exportiert“ um so mehr Terroranschläge,

- (1) je geringer das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen,
- (2) je geringer die Zuwachsrate des realen BIP,
- (3) je geringer die Staatsausgaben in % des BIP,
- (4) je höher der Anteil an Menschen, die in Armut leben,
- (5) je geringer der Grad der Außenhandelsverflechtung,
- (6) je geringer der Anteil der Investitionen am BIP,
- (7) je geringer der Grad der ökonomischen Freiheit,
- (8) je geringer das Ausmaß an politischer Freiheit,
- (9) je schwächer die Garantie von Bürgerrechten,
- (10) je geringer die durchschnittliche Anzahl an Bildungsjahren pro Kopf,
- (11) je höher die Dominanz einer Religion (z. B. Islam) im täglichen Leben und
- (12) je geringer (als Proxy für Meinungsvielfalt) die Anzahl der Radiostationen

in diesem Land sind.

Die Hypothese: Anzahl der Terroranschläge ist eine Funktion von (exogenen) politischen und wirtschaftlichen Faktoren

Endogene (zu erklärende) Variable: Terroranschläge (Anzahl)

	Exogene Faktoren	Theoretisch erwartetes Vorzeichen	Emp. Ergebnisse
1.	Garantie von Bürgerrechten	(-)	→ negativ, signifikant
2.	Dominanz des Islam im täglichen Leben	(+)	→ positiv, signifikant
3.	Grad der Außenhandelsverflechtung	(-)	→ negativ, signifikant
4.	Anteil der Staatsausgaben am BIP	(-)	→ positiv, signifikant
5.	Durchschnittliche Bildungsjahre	(-)	→ negativ, signifikant
6.	Zuwachsrate des realen BIP	(-)	→ negativ, signifikant
7.	Ausmaß an politischer Freiheit	(-)	→ negativ, signifikant
8.	Anteil an Menschen, die in Armut leben	(+)	→ positiv, insignifikant
9.	Grad der ökonomischen Freiheit	(-)	→ ?, insignifikant
10.	Anzahl der Radiostationen	(+)	→ ?, insignifikant
11.	Pro-Kopf-Einkommen	(-)	→ positiv, insignifikant
12.	Anteil der Investitionen am BIP	(-)	→ positiv, insignifikant

Die empirischen Ergebnisse zeigen im Wesentlichen einheitliche Resultate!

(1) bis (7) sind robust und signifikant.

Quellen: 2 emp. Studien: a) Prof. Dr. Andreas Freytag, Nov. 2004 und b) Freytag, Krüger, Schneider, Januar 2006

4) Empirische Entwicklungen: Terrorismus, Organisierte Kriminalität (Finanzierung, Geldwäsche)

4.1 Unterschiede und Ähnlichkeiten von Organisierter Kriminalität und Terrorismus

- (1) Parallel zur Globalisierung in der Weltwirtschaft hat sich nicht nur das organisierte Verbrechen, sondern auch das ideologische und/oder religiös fundamentalistische Verbrechen (Terror) globalisiert.
- (2) Damit dieser Terrorismus erfolgreich operieren kann, sind gut ausgebaute internationale Beziehungen und starke Finanzquellen notwendig. Für die Bekämpfung jeglichen Terrors und der organisierten Kriminalität ist daher die Unterbindung der Geldwäsche und deren Bestrafung eine wichtige Strategie.
- (3) *Bei der Geldwäsche bzw. der Finanzierung der Terroristen sollte man Kenntnisse haben, woher die Gelder kommen und wohin sie gehen.*

Wo liegen die Unterschiede bzw. Ähnlichkeiten zwischen Terror-Organisationen und kriminellen Organisationen?

Unterschiede

- (1) Terror-Organisationen sind gewöhnlich ideologisch/politisch oder religiös motiviert, während kriminelle Gruppen profitorientiert agieren.
- (2) Terror-Organisationen wollen häufig mit Regierungen um ihre Anerkennung wetteifern, kriminelle Gruppen wollen das nicht.
- (3) Terror-Organisationen wollen mediale Aufmerksamkeit erregen, kriminelle Gruppen nicht.
- (4) Terror-Opfer werden in der Regel nicht speziell ausgewählt, jene von kriminellen Organisationen dagegen eher.

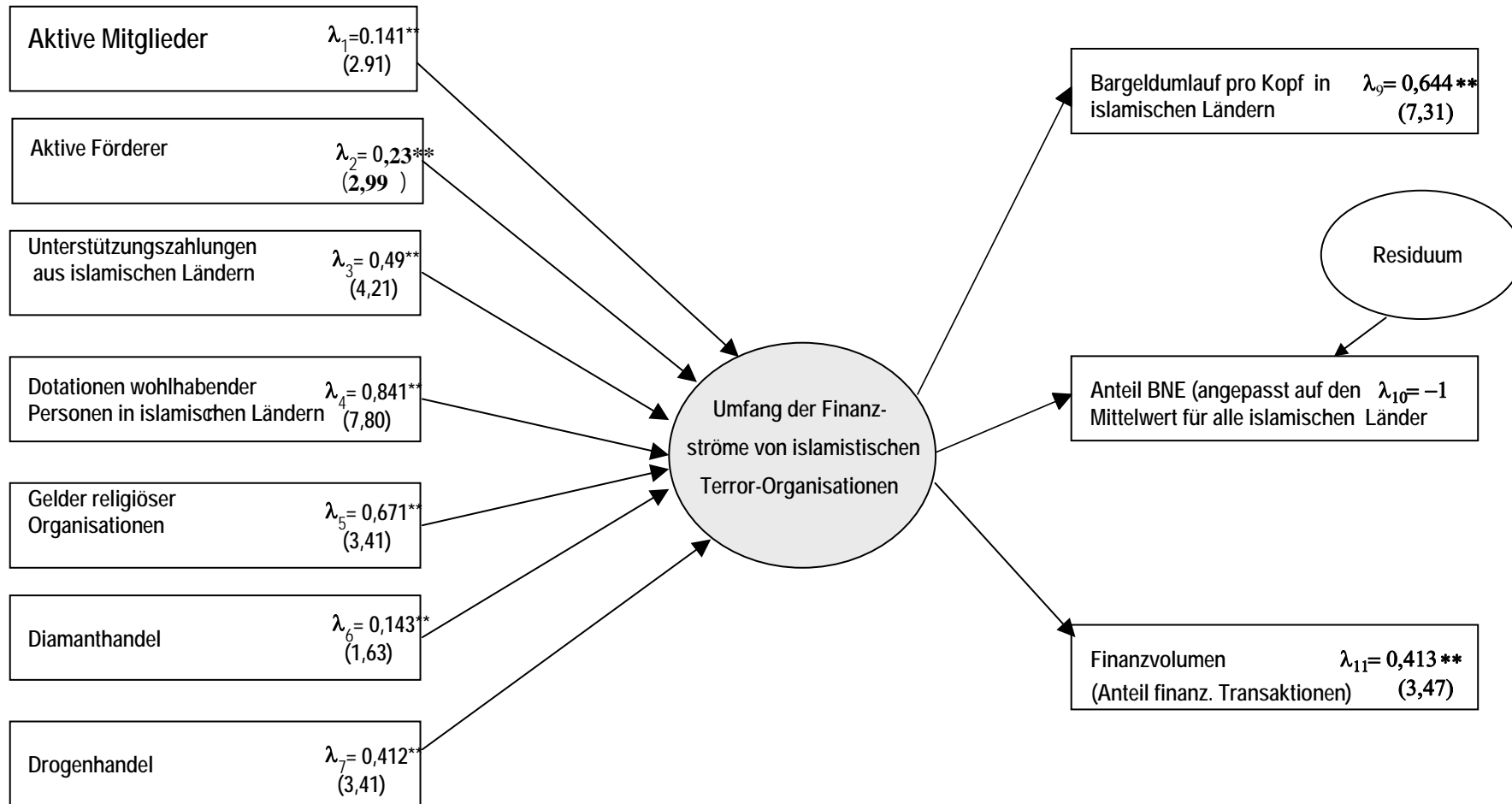
Ähnlichkeiten

- (1) Beide arbeiten im Geheimen bzw. im Untergrund.
- (2) Beide setzen Gewalt ein und nehmen häufig (bewusst) hauptsächlich zivile Opfer in Kauf.
- (3) Das Ziel der Einschüchterung ist ein Charakteristikum beider Gruppen.
- (4) Beide benutzen ähnliche Taktiken: Kidnapping, Mord, Erpressung („Schutzgeld“ versus „Revolutionssteuer“).
- (5) In beiden Fällen ist die Kontrolle der Gruppe über das Individuum stark.
- (6) Beide benutzen Frontgesellschaften um ihre Geschäfte u. ä. zu legitimieren.

4.2. Die Finanzierung der Terror-Organisationen

- (1) Um die Größenordnung der Finanzströme von Terror-Organisationen abschätzen zu können, wurden in einer kombinierten Längs-Querschnittsschätzung 20 islamistische Terrorgruppen zwischen 2000 und 2003 untersucht.**
- (2) Dazu wurden Ursache – Wirkung -Zusammenhänge analysiert, die in die Schätzung einfließen (MIMIC-Schätzung = Multiple Indicator Multiple Causes).**
- (3) Mit Hilfe von anderen Schätzwerten über die Größenordnung der Finanzströme von Terrororganisationen können dann die relativen Koeffizienten der geschätzten Finanzströme in absolute umgerechnet/kalibriert werden.**

Figur 4.1: MIMIC-Schätzung der Finanzströme von islamistischen Terror-Organisationen, Periode 2000-2003, 21 Organisationen



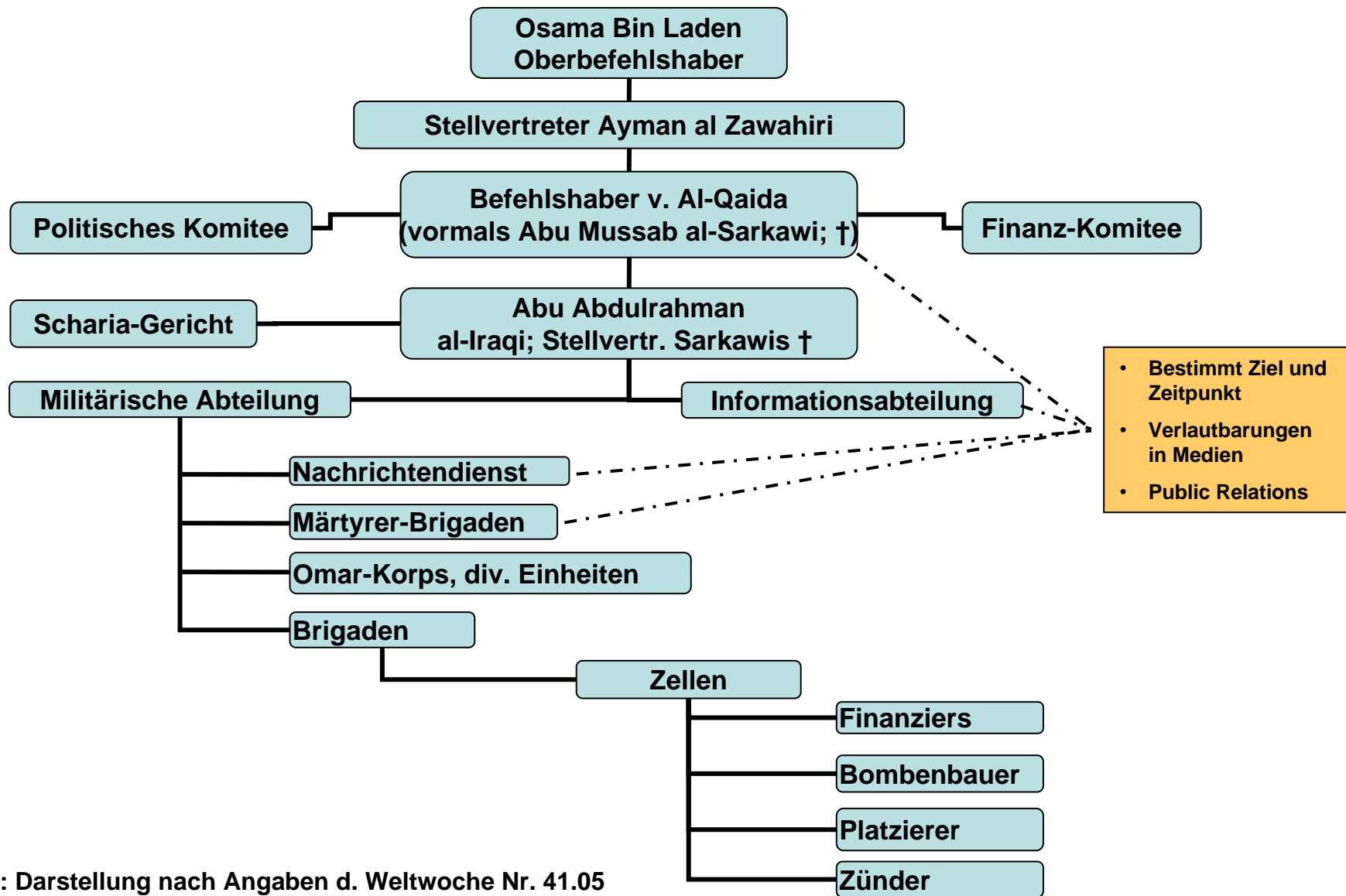
$\chi^2 = 401,2;$
d.f. = 32; n = 105

Tabelle 4.1: Vorläufige (unvollständige) Übersicht über Arabische / Islamische Extremisten/Terror-Organisationen und deren Finanzmittel

Name	Mitglieder (weltweit)¹⁾ 2001-2003	Finanzmittel (lauf. Jahresbudget) 2001 – 2003
Al-Kaida	1.500 - 3.000	20 - 50 Mio. \$
Front Islamique du Salut (Algerien)	ca. 400	ca. 5 Mio. \$
Hamas	ca. 1.000	ca. 10 Mio. \$
Hizbullah	ca. 10.000	ca. 50 Mio. \$
Arabische Mujahedin (Terror) Organ.:		
- Irak	ca. 800	ca. 5 Mio. \$
- Iran	ca. 600	ca. 5 Mio. \$
- Libyen	ca. 600	ca. 10 Mio. \$
- Ägypten (Egyptian Islamic Jihad; sehr wahrscheinlich vereint mit Al-Kaida; islam./arab.)	ca. 600	ca. 8 Mio. \$
Weitere 12 Organisationen	ca. 27.000	ca. 150 Mio. \$
Summe	42.500 – 44.000	263 – 293 Mio. \$

¹⁾ Aktive (gut ausgebildete) zum engen Kern (Stamm) gehörende Mitglieder.
Quelle: Eigene Berechnungen, März 2008

Figur 4.2: Beispiel-Organigramm der Terrororganisation Al-Kaida im Irak



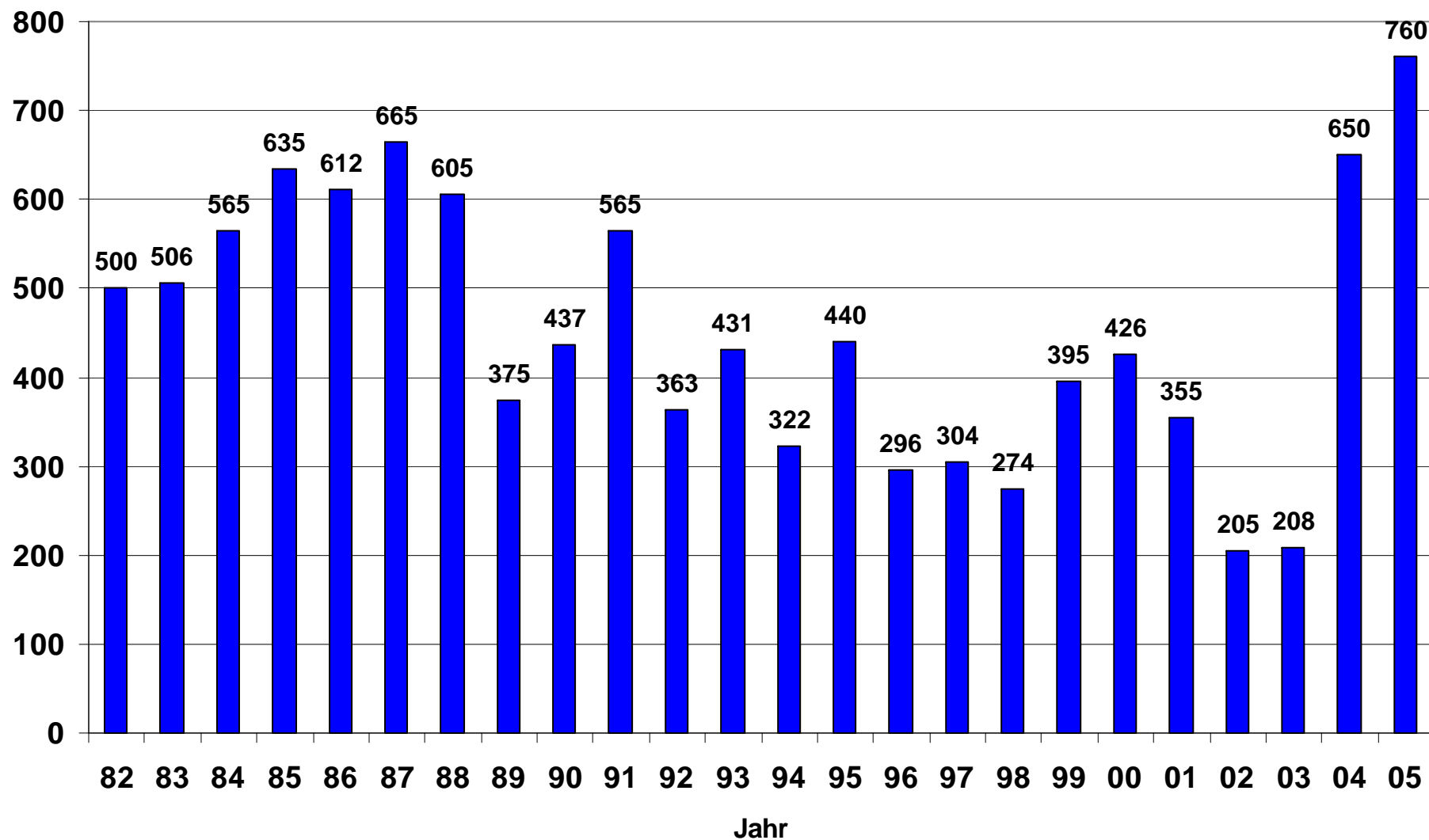
Quelle: Darstellung nach Angaben d. Weltwoche Nr. 41.05
Stand Oktober 2006

Tabelle 4.2: Die Finanzmittel und Finanzierungsquellen von Al-Kaida und anderen Terror-Organisationen

Vermögen (Bestand) der Al-Kaida (Durchschnitt 2001-2003)	ca. 4 Mrd. \$
Laufendes Jahresbudget der Al-Kaida (Durchschnitt 2001-2003)	20 - 50 Mio. \$
Art der Finanzierung (durch Terrororganisation am Beispiel der Al-Kaida)	
Drogengeschäft (hauptsächlich „Kurierdienste“)	30 - 40%
Donations/Geschenke/Tribute payments von Regierungen oder Individuen oder Religionsgemeinschaften	20 - 30%
Klassische Kriminalität (Schutzgeld, etc.)	10 - 20%
Illegaler Diamant-Handel	10 - 15%
Weitere unbekannte Finanzquellen (legale + illegale)	20 - 5%

Quelle: Eigene Berechnungen, Mai 2005

Figur 4.3: Weltweite Terroranschläge (1982 – 2005)



Quelle: US Department of State (2005, Annex G); <http://www.state.gov/s/ct/rls/c14813.htm>; Mai 2006

Tabelle 4.3: Anzahl terroristischer Aktionen nach Typ (1968 – 2003); international

Nummer	Typ	Anzahl terroristischer Aktionen
1	Kidnapping (Geiselnahmen)	1.186
2	(Haus-)Besetzungen mit Geiselnahmen	178
3	(Haus-)Besetzungen ohne Geiselnahmen	76
4	Brief- oder Paketbomben	441
5	Brandbomben, Brandlegungen, Molotov cocktails	1.017
6	Bombenexplosionen	4.003
7	Bewaffnete Anschläge, inkl. Raketeneinsatz	48
8	Bewaffnete Anschläge – andere, inkl. Mörser und Bazookas	1.322
9	Flugzeugentführungen	362
10	Übernahme von Bodentransporten	58
11	Attentate, Morde	1.078
12	Sabotage, exkl. Einsatz explosiver oder brandlegender Mittel	32
13	Verschmutzungen, inkl. Einsatz chemischer und biologischer Stoffe	25
14	Nuklearwaffen-Anschläge	1
15	Drohungen ohne anschließende terroristische Aktion	1.120
16	Diebstahl, Einbruch in Gebäuden	111
17	Konspirationen zur Begehung terroristischer Aktivitäten	278
18	Hoaxes (z.B. Behauptung einer nicht existierenden Bombe)	318
19	Andere Aktionen	402
20	Gebäudebeschüsse (inkl. Scharfschützen)	130
21	Feuergefechte mit Polizei	46
22	Waffenschmuggel	92
23	Autobomben	182
24	Selbstmordanschläge mit Autobomben	27
25	Selbstmordanschläge mit Sprengstoff am Körper	26
	Total:	12.559

Quelle: Sandler and Todd, The Political Economy of Terrorism, 2006

Tabelle 4.4: Risiken des täglichen Lebens und Terroropfer in den VEREINIGTEN STAATEN, 1991 - 2003

Jahr	Anzahl der Gewaltverbrechen	Verkehrstote	Anzahl Mordopfer (Tote bei Gewaltverbrechen)	Verletzte + getötete Terroropfer (Terror nach FBI-Definition)	
				Verletzte	Tote
1991	1.911.767	n. v.	24.700	0	0
1992	1.932.274	n. v.	23.760	0	0
1993	1.926.017	36.427	24.530	1.042	6
1994	1.857.670	36.117	23.330	3	1
1995	1.798.792	35.212	20.043	754	169
1996	1.688.540	37.351	15.848	11	2
1997	1.636.096	41.967	15.837	5	0
1998	1.533.887	41.471	14.209	2	1
1999	1.426.044	41.611	13.011	15	3
2000	1.425.486	41.821	13.230	0	0
2001	1.439.480	42.116	14.061	12.000	2.788
2002	1.423.677	42.815	14.054	n. v.	n. v.
2003	1.381.259	42.643	14.408	n. v.	n. v.

N.Y.; World Trade Center

Oklahoma City; LKW-Bombe

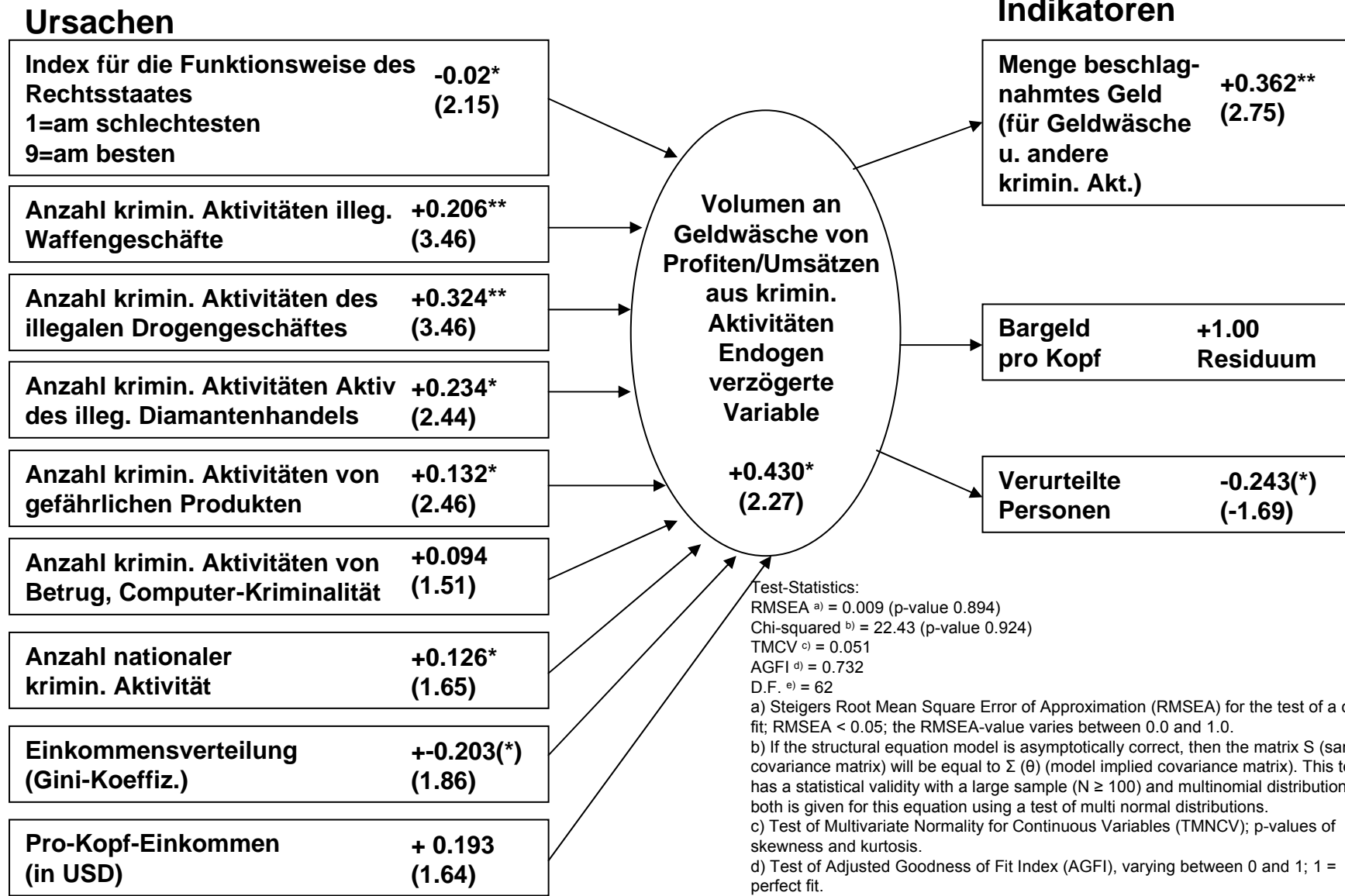
Sep. 11, 2001, New York, Washington

Quelle: Verkehrstote: National Center for Statistics and Analysis of the National Highway Traffic Safety Administration (NHTSA), USA, 2005; Mordopfer, Gewaltverbrechen und Terroropfer: Federal Bureau of Investigation (FBI), USA, 2005

4.3. Methoden zur Schätzung des Umsatzes der organisierten Kriminalität

4.3.1 Direkte Methoden	4.3.2 Indirekte Methoden
<p style="text-align: center;">Schätzungen anhand von Zahlungsströmen</p>	<p style="text-align: center;">Beziehen sich meist auf Umsätze oder Gewinne aus Vortaten oder Schätzung als latente unbeobachtbare Größe (MIMIC)</p>
<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Unterscheidbarkeit zw. legalen und illegalen Geldern und • Nur Hochrechnung über eingezogene Vermögenswerte möglich, jedoch schwierig, da es nur auf Einzelfällen beruht 	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der Vortaten, • Nur Dunkelziffern bekannt (Schätzung), • Studien basieren meist auf Drogenerlösen, andere Vortaten bleiben unberücksichtigt, • schwierige ökonomische Spezifizierung und Datenproblematik.
<p>Ansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskrepanzanalyse internationaler Zahlungsbilanzen, • Analyse der Veränderung v. Bargeldbeständen nationaler Banken, • Schätzungen anhand von Zuflüssen in Offshore-Finanzzentren, • Hochrechnung anhand eingezogener Vermögenswerte od. einzelner Geldwäschefälle. 	<p>Ansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische Quantifizierung anhand des Drogenkonsum, bzw. Produktion oder beschlagnahmter illegaler Drogen und • Ökonomische Schätzungen (DY)MIMIC-Schätzungen (Dynamic Multiple Indicator Multiple Causes Verfahren) = Latente Schätzverfahren.

Figur 4.4: DYMIMIC-Schätzung über die Größe des Umsatzes der organisierten Kriminalität in 20 OECD-Länder über die Periode 1995 bis 2005



a) Steigers Root Mean Square Error of Approximation (RMSEA) for the test of a close fit; RMSEA < 0.05; the RMSEA-value varies between 0.0 and 1.0.
 b) If the structural equation model is asymptotically correct, then the matrix S (sample covariance matrix) will be equal to Σ (θ) (model implied covariance matrix). This test has a statistical validity with a large sample (N ≥ 100) and multinomial distributions; both is given for this equation using a test of multi normal distributions.
 c) Test of Multivariate Normality for Continuous Variables (TMNCV); p-values of skewness and kurtosis.
 d) Test of Adjusted Goodness of Fit Index (AGFI), varying between 0 and 1; 1 = perfect fit.
 e) The degrees of freedom are determined by 0.5 (p + q) (p + q + 1) - t; with p = number of indicators; q = number of causes; t = the number for free parameters.

Tabelle 4.5: Internationale Schätzungen zum Finanzvolumen der organisierten Kriminalität – Teil 1

Origin/Studie	Jahr	Volumen (weltweit)
National Criminal Intelligence Service (NCIS; Washington D.C.; USA)	1998	1.3 trillion USD
	2001	1.9 trillion USD
	2003	2.1 trillion USD
UN-Estimates (New York; USA)	1994/98	700 billion to 1 trillion USD
International Monetary Fund and Interpol (Washington D.C; USA)	1996	500 billion USD
Ilöd Takats (2007)	2005	600 – 1,500 billion USD
Raymond W. Baker (2007, 2005)	2002	1,000 – 1,600 billion USD
M. D. Agarwal and Aman Agarwal (2006)	2006	2,000 – 2,500 billion USD
M. D. Agarwal and Aman Agarwal (2004)	2002 2004	500 – 1,000 billion USD
Friedrich Schneider (University of Linz)	2001	595 billion USD
	2002	640 billion USD
	2003	680 billion USD
	2004	720 billion USD
	2005	760 billion USD
	2006	790 billion USD

->Schätzungen sind mit großen Unsicherheiten behaftet -> Problem der mehrdeutigen Zuordnungen und der schmalen Datenbasis bei direkten Methoden ->Fragwürdige potenzierte Schätzungen bei indirekten Methoden

Tabelle 4.5: Internationale Schätzungen zum Finanzvolumen der organisierten Kriminalität – Teil 2

Origin/Studie	Jahr	Volumen (weltweit)
The Economist (London)	1997	400 billion USD
	2001	600 billion USD
Friedrich Schneider (University of Linz) ^[1]	2001	270 billion USD
	2002	295 billion USD
	2003	330 billion USD
	2004	340 billion USD
	2005	345 billion USD
	2006	338 billion USD
Sam Kerry	1997	420 billion -1 trillion USD
Michael Schuster	1994	500-800 billion USD
John Walker	1998	2.85 trillion USD

^[1] Calibrated figures from the DYMIMIC estimation for the amount of money laundering shown in figure 4.4.

->Schätzungen sind mit großen Unsicherheiten behaftet -> Problem der mehrdeutigen Zuordnungen und der schmalen Datenbasis bei direkten Methoden ->Fragwürdige potenzierte Schätzungen bei indirekten Methoden

Tabelle 4.6: Berechnung des potenziellen Geldwäschevolumens des Organisierten Verbrechens unter Verwendung einer DYMIMIC-Schätzung

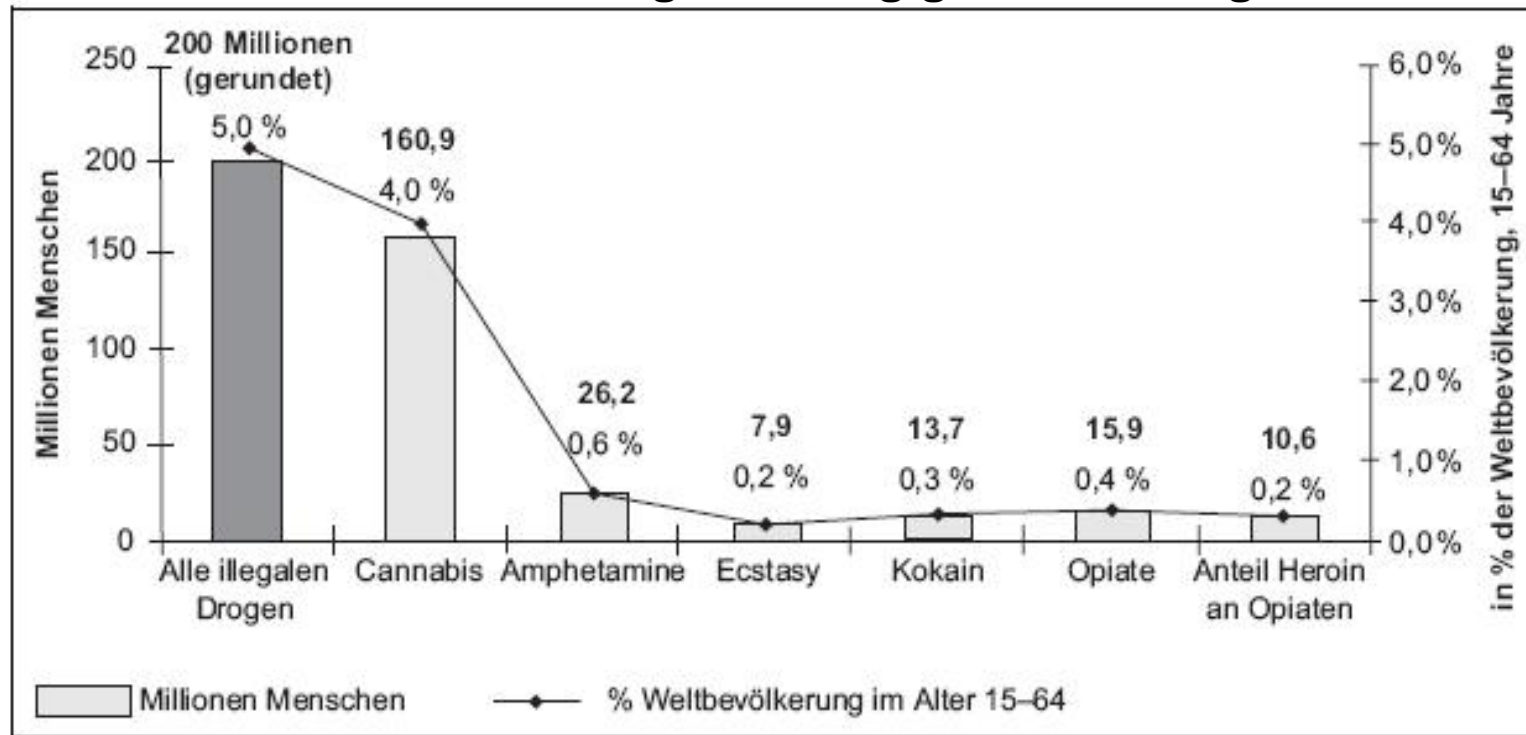
Jahr	Volumen der Geldwäsche (in Mrd. USD für 20 OECD-Länder)	20 OECD-Länder
1995	273	Australien, Österreich, Belgien, Kanada, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Groß Britannien, Irland, Italien, Japan, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Portugal, Schweiz, Spanien und USA.
1996	294	
1997	315	
1998	332	
1999	359	
2000	384	
2001	412	
2002	436	
2003	475	
2004	512	
2005	561	
2006	603	

Quelle: Eigene Berechnungen

Anzahl der Drogenkonsumenten/abhängigen

Rund 200 Millionen Menschen, oder 5% der Weltbevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren, konsumierten zumindest einmal in den letzten 12 Monaten illegale Drogen (Stand 2003/04).

Figur 4.5: Zahl der weltweiten Drogenabhängigen nach Drogensorten 2003/04



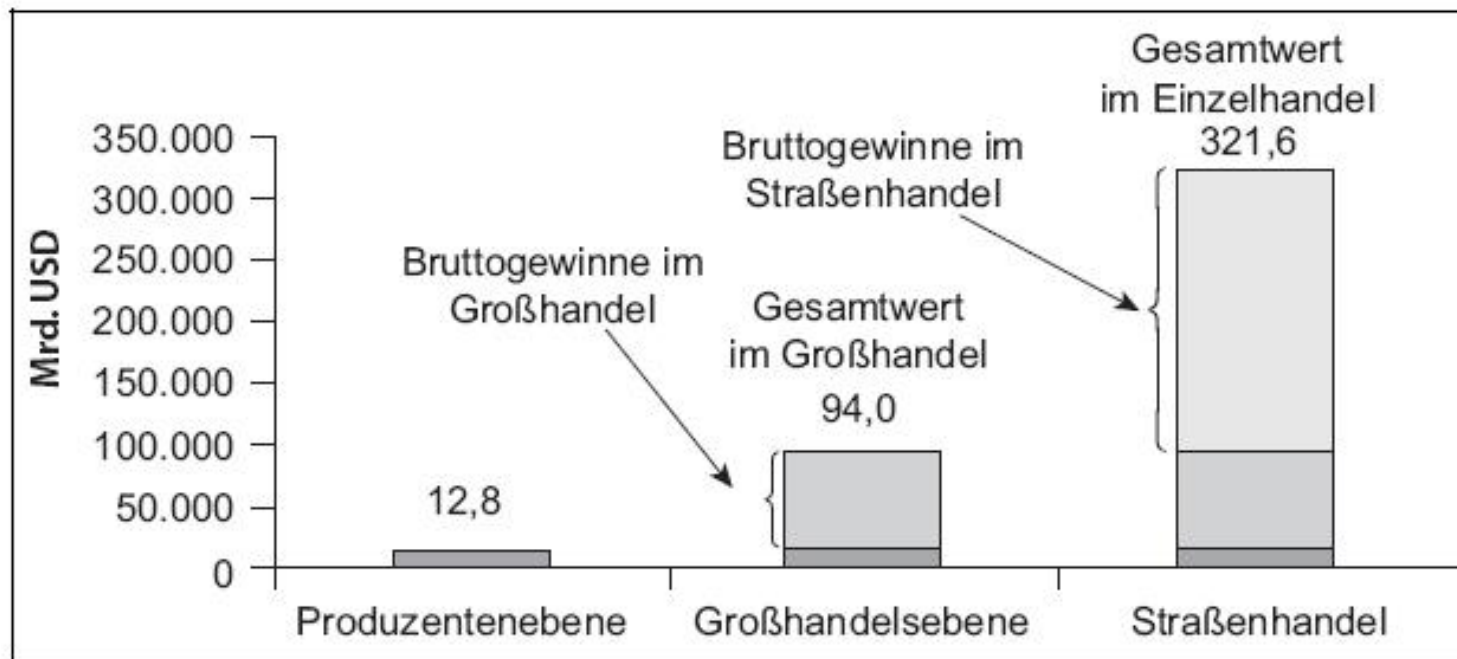
(Quelle: Eigene Darstellung, Daten aus dem UNO-Drogenbericht, Wien, 2005, S. 23)

Größe des Drogenmarktes

Für 2003 wurde der Gesamtwert der Drogen bei der *Produktion* auf **12,8 Mrd. USD** geschätzt. Beim *Großhandel* steigt der *Umsatz* bereits auf **94 Mrd. USD** und im *Einzelhandel* ergibt sich ein **Gesamtwert von 321,6 Mrd. USD**, d.h.

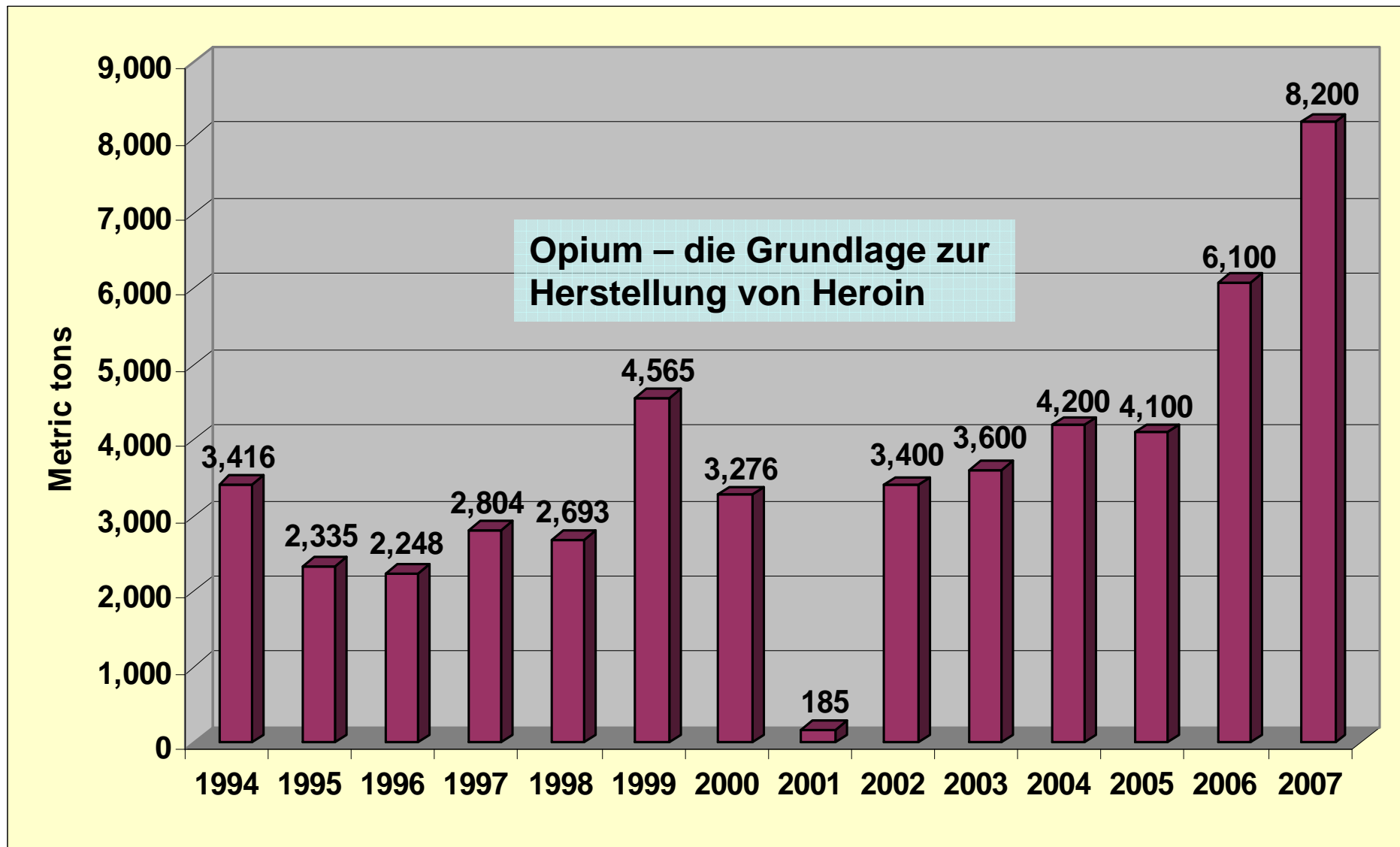
-> 70% von 321,6 (=225) Mrd. USD fallen laut FATF zur Geldwäsche an

Figur 4.6: Die Größe des Drogenmarktes 2003



(Quelle: UNO-Drogenbericht, Wien 2005.)

Figur 4.7: Opiumproduktion in Afghanistan (1994 – 2007); in metrischen Tonnen



Quelle United Nations, Office on Drugs and Crime (UNDOC), 2005 and 2007 World Drug Report

Tabelle 4.6: Volumen der Geldwäsche in Österreich und in Deutschland

VARIABLE	1994	1995	1996	2001 ¹⁾	2002	2003	2004	2005	2006
Verdachtsmeldungen gem. § 41 Abs.1 BWG in Ö.	346	310	309	288	215 ²⁾	302	313	-	-
Summe der „eingefrorenen Gelder“ (jeweils in Mio. € in Ö.	22	27	6	32	8 ²⁾	17	28 ³⁾	-	-
Anzeigen wegen Geldwäscherei §165 StGB in Ö.	20	50	13	74	115 ²⁾	100	100 ³⁾	-	-
Anzeigen wegen Krimineller Organisationen, § 278a StGB in Ö.	34	27	19	33	31	25	-	-	-
Feststellung anderer Tatbestände	32	14	35	40	38	44	-	-	-
Summe Geldflüsse in Ö. (in Mio. €)	189	80	102	516	619 ¹⁾	692 ¹⁾	753 ¹⁾	788 ¹⁾	831 ¹⁾
Summe Geldflüsse in D. (in Mio. €)	3.590 ¹⁾	3.740 ¹⁾	4.120 ¹⁾	4.430 ¹⁾	4.957 ¹⁾	5.520 ¹⁾	6.177 ¹⁾	6.820 ¹⁾	7.234 ¹⁾

1) Eigene Schätzung: Indirekter Ansatz über Schätzung der klass. Kriminelle Aktivitäten.

2) Bericht der Bundesregierung über die Innere Sicherheit in Österreich (Sicherheitsbericht versch. Jahre)

3) Jahresbericht 2004 der Geldwäschemeldestelle (BMin für Inneres)

Quelle: eigene Berechnungen und Siska, Josef (1999), Die Geldwäscherei und ihre Bekämpfung in Österreich, Deutschland und der Schweiz, Wien: Linde Verlag, 1999.

5) Auswirkungen und wirtschaftliche Folgen des internationalen Terrorismus

(1) Die Terroranschläge der letzten Jahre verdeutlichen, dass vor allem die indirekten Schäden von terroristischen Anschlägen schwerwiegend sind. Sie verteilen sich auf alle Regionen und viele Sektoren:

→ Nachfrageschock und erhöhte Transaktionskosten:-

> schwächen das Verbrauchervertrauen, Veränderung des Ausgabeverhaltens von Firmen, privaten Verbrauchern und auch des Staates (z.B. Kaufzurückhaltungen, etc.)

→ Erhöhtes Risiko und Unsicherheit

Versicherungen reagieren auf die neuen Formen des internationalen Terrorismus mit Prämien erhöhungen auf Grund eines neu zu ermittelnden potenziellen Maximalschadens.

(2) Steigende Budgetdefizite und Staatsverschuldung

Regierungen reagieren mit kostenintensiven Hilfsprogrammen und vertrauensstabilisierenden Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft. Sicherheits- und Verteidigungsausgaben werden oftmals dramatisch erhöht.

(3) Negativer Effekt auf den internationalen Handel

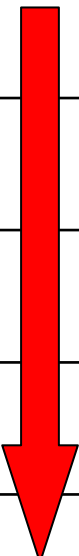
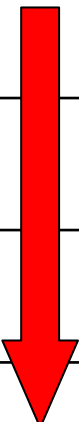
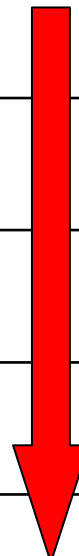


Die erhöhte Terrorwahrscheinlichkeit in einem Land verringert die Attraktivität für international agierende Produzenten. Strengere Sicherheitsvorkehrungen als Reaktion auf terroristische Anschläge bedeuten höhere Kosten für den Handel, z. B. durch die Verlängerung von Lieferzeiten (höhere Transaktionskosten).

Tabelle 5.1: Finanzpolitische Unterstützung unmittelbar nach Katastrophen

Ereignis		Gesamtstaatlicher (öffentlicher) Ausgabenanstieg im folgenden Vierteljahr		
		Gegenüber Vorquartal in Prozent	in Mrd. US-\$	in % des BIP des Ereignisjahres
Italien	November 1980 Erdbeben	4,1	4,47	0,9
Spanien	August 1983 Flut	3,1	0,82	0,5
USA	August 1992 Hurrican Andrew	2,1	25,35	0,4
USA	Januar 1994 Los Angeles-Erdbeben	0,7	7,07	0,1
Japan	Januar 1995 Kobe-Erdbeben	3,5	42,24	0,8
Türkei	August 1999 Erdbeben	13,1	2,19	1,1
Frankreich	Dezember 1999 Sturm	3,6	13,0	0,9
USA	11. September 2001 Terroranschläge	10,2	182,3	1,8

Quelle: Leibfritz (4/2004)

Tabelle 5.2: Entwicklung amerikanischer Strukturdaten; 1999 - 2004

	Leistungsbilanz in Mrd. US-\$	Gesamt- staatlicher Budgetsaldo in % des BIP	Gesamte Netto- Staatsverschuldung in % des BIP	Öffentliche + Private Investitionen in % des BIP
2001	 - 385,7	 - 0,7	 41,9	 19,1
2002	- 473,9	- 4,0	44,5	18,4
2003	- 530,7	- 4,6	47,0	 18,4
2004	- 631,3	- 4,9	48,9	19,5
2005	- 641,7	-4,3	50,3	19,4

Quelle: Internationaler Währungsfonds, März 2008

Erhöhung der volkswirtschaftlichen Risiken und der Unsicherheit für die Versicherungen

- Die Anschläge vom 11. September haben den größten einzelnen Schaden in der Versicherungsgeschichte herbeigeführt.

- Seit dem 11. September kam es zu verschiedenen Anpassungen der Versicherungen:
 - a) Anpassung der Berechnungen über den Maximalschaden

 - b) Ausschluss oder Einschränkung bei der Kompensation der Schäden terroristischen Handelns in vielen Verträgen

- Unsicherheit ist abhängig von dem Grad der Unversicherbarkeit von Terrorschäden. Gerade große Terrorschäden gelten seit dem 11. September als nicht mehr versicherbar.

6) (Wirtschafts-)Politische Optionen zur Bekämpfung des Terrors

Die Bedrohung der Weltwirtschaft durch Terrorismus kann durch folgende 8 (Wirtschafts-) Politische Maßnahmen eingeschränkt werden:

(1) Bekämpfung der Armut besonders in Ländern mit fundamentalistischen Religionen;

(2) Wahrung der demokratischen Grundrechte, der Meinungsfreiheit und der Toleranz sowie Offenheit;

(3) Integrative Maßnahmen zum Schutz von nationalen Minderheiten;

(4) Nur Law and Order oder die Todesstrafe wirken nicht, da sie aus den Terroristen Märtyrer machen;

- (5) Menschenrechtskonformer Umgang mit Terroristen und moderate Rhetorik;**
- (6) Aufbau von wachstumsfreundlichen Institutionen in Herkunftsregionen potentieller Terroristen – damit sind v. a. Strukturreformen und Dezentralisierung angesprochen;**
- (7) Maßnahmen gegen Geldwäsche und organisierte Kriminalität (Verzahnung mit terroristischen Aktivitäten, Unterbinden der Finanzströme der Terrornetzwerke, bspw. Drogenhandel);**
 - ***Gesamtumsatz der Organisierten Kriminalität: 800 Mrd. US-\$ bis über 2,5 Billion US-\$;***
 - ***Geldwäschevolumen, gem. am Drogenumsatz: 400 Mrd. - 1 Billion US-\$***
- (8) Weitere und entwicklungsfreundliche multilaterale Liberalisierung im Rahmen der Doha-Runde (z. B. Schutz von Agrargütern, Abbau von Importbehinderungen für Güter aus Entwicklungsländern, etc.); Wirtschaftssanktionen für Herkunftsländer von Terroristen sind abzulehnen.**